

kinder krankenschwester

Inhaltsangabe 221
 Vorwort 222
 Impressum 222

Aus anderen Ländern

Bettina Münninghoff
 Kangaroo Mother Care-Abteilung in
 Kapstadt erhält Tombolaerlös des Still-
 und Laktationskongresses in Hamburg 223
 Beatrix Schmidt
 Haiti nach dem Beben 249

Kind und Gesellschaft

Ayse Ünal
 Übergewicht bei türkischen Kindern . 225

Pflegepraxis

Nicole Hoffmann, Martina Heinrich,
 Maximilian Stehr
 Verbesserte Pflege nach
 Hypospadiekorrektur durch
 transurethrale Harnableitung mittels
 „dripping stent“ 229

Trauerbegleitung

Claudia Hassler und Anna Mölleken
 Die Internetseite
 www.doch-etwas-bleibt.de:
 Anlaufstelle für trauernde Jugendliche
 und junge Erwachsene 233

Psychologie

Andrea Flemmer
 Selbstheilungskräfte und
 Placebo-Effekt 234

Pädagogik

Fabienne Becker-Stoll
 Sichere Bindung an die Erzieherin – Vor-
 aussetzung für gelingende Bildung ... 235

Klinische Fortbildung

Clemens André
 Angeborene Schwerhörigkeit
 – Ursachen 239

Prävention

Patrick Haemmerle
 „Zukunft beginnt gestern“ 244

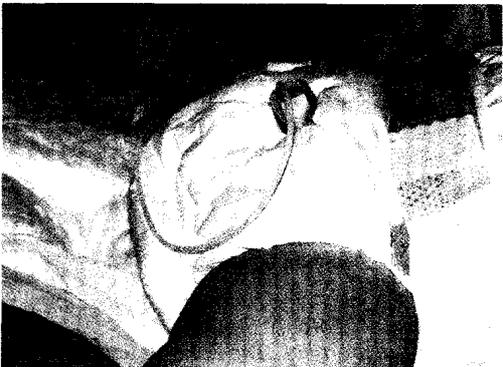
Ernährung

Andrea Flemmer
 Kaffee ist kein Flüssigkeitsräuber 256
 Berufsverband 227
 Hinweise 232, 243, 257
 Aus Wissenschaft und Forschung 248, 254
 Berufs- und Rechtsfragen 251, 255
 Gesundheitspolitik 252, 254
 Verbandsmitteilungen 253, 255
 Leserbriefe 253
 Bücherhinweise 256, 258
 Prävention 257
 Terminkalender 259–260
 Vorschau 260
 Stellenanzeigen 260–268, III

Verbesserte Pflege nach Hypospadiekorrektur durch transurethrale Harnableitung mittels „dripping stent“

Eine der häufigsten Fehlbildungen im Urogenitalbereich ist die Hypospadie. Je nach Ausprägung sind unterschiedliche Korrekturoperationen notwendig, die bei zunehmendem Schweregrad aufwändig und komplikationsreich sein können.

Aus der Vielfalt von Operationsverfahren haben sich mittlerweile einige Techniken bevorzugt durchgesetzt. Nicole Hoffmann, Martina Heinrich und Maximilian Stehr stellen die Methode nach Snodgrass und die dazugehörige Pflege vor. Seite 229



Aus der Vielfalt von Operationsverfahren haben sich mittlerweile einige Techniken bevorzugt durchgesetzt.

Nicole Hoffmann, Martina Heinrich und Maximilian Stehr stellen die Methode nach Snodgrass und die dazugehörige Pflege vor. Seite 229

Angeborene Schwerhörigkeit – Ursachen

Ein bis zwei von 1000 Neugeborenen sind in Deutschland von beidseitigen Hörstörungen betroffen. Vor Einführung des Neugeborenenhör-screensings wurde angeborene Taubheit im Durchschnitt mit 22 Monaten entdeckt, hochgradige Schwerhörigkeit sogar erst mit durchschnittlich 28 Monaten. Um den betroffenen Kindern optimale Chancen für ihre Hör- und Sprachentwicklung zu bieten, sollte eine Hörstörung jedoch bis spätestens zum dritten Lebensmonat diagnostiziert werden.

Clemens André nennt Ursachen und Diagnostik angeborener Hörstörungen. Seite 239



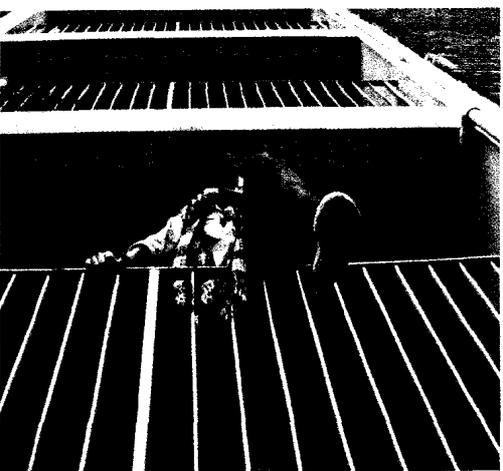
© Melissa Schalke – Fotolia.com

„Zukunft beginnt gestern“

Bis weit ins letzte Jahrhundert wurde kindliche Depression in ihrer Tragweite unterschätzt, ihre Existenz teilweise geleugnet. Depression schien mit dem Bild der sorgenfreien Kindheit so sehr im Kontrast zu stehen, dass es sie nicht geben konnte. Gemäß dem Motto „Was nicht sein kann, das nicht sein darf“ schenkte die Forschung der kindlichen Depression und Suizidalität wenig Beachtung. Jüngere Studien belegen jedoch, dass in der Schweiz einschließlich der Depression 15–20 %

der Jugendlichen an behandlungsbedürftigen psychiatrischen Störungen leiden.

Patrick Haemmerle zeigt, wie Suizidprävention bei Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen entschärfend wirkt. Seite 244



Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Ausbildungszentrum Laktation und Stillen, Ottenstein bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung!